

Ps 62,12-13: Kolometrie, Zahlenspruch und Gotteswort

Beat Weber - Basel

Ps 62¹, ein formkritisch² wie "metrisch"³, möglicherweise auch überlieferungsgeschichtlich⁴ mehrschichtiger Psalm, gliedert sich in drei, durch סָלָה abgetrennte, Hauptteile (Stanzen): 2-5 | 6-9 | 10-13, die je mit אֵל⁵ eröffnet werden. Stanze III (10-13), mit den ersten beiden Stanzen durch Stichwortbezüge verknüpft⁶, aber durch ihre weisheitliche, ins Allgemeine gehobene Einfärbung⁷ zugleich leicht abgesetzt, unterteilt sich in drei, aus Bikola-Versen bestehende, Strophen (10ab.10cd⁸ | 11ab.11cd | 12ab.12c13a.13bc).

Die finale Strophe von Stanze und Psalm ist dabei kolometrisch folgendermassen zu bestimmen:

אחת דבר אלהים	12a
שתים וזו שמועתי	12b
כי עו לאלהים	12c
ולך־אדני חסד	13a
כי־אתה תשלם	13b
לאיש כמועשהו	13c

Gegen וְל ist 12c mit 13a zu einem Vers zu verbinden und 13bc ebenfalls als bikolischer Vers (mit Enjambment)⁹ zu lesen. Von daher legt sich auch nahe, die beiden כִּי analog zu

¹ Vgl. H. Schmidt, Die Psalmen, HAT 15, 1934, 117f.; H.-J. Kraus, Psalmen, BKAT XVI/2, 1978⁵, 594-599; M.E. Tate, Psalms 51-100, WBC 20, 1990, 117-123; M. Goulder, The Prayers of David (Psalms 51-72), JSOTS 102, 1990, 156-162.

² H. Gunkel, Einleitung in die Psalmen, HAT, 1933, 254-256, klassifiziert Ps 62 als "Vertrauenslied" (Untergattung der "Klagelieder des Einzelnen"). Der Psalm hat aber auch andere Momente, besonders weisheitliche in sich aufgenommen (vgl. Tate, aaO, 119f.).

³ Vgl. Kraus, aaO, 595; Tate, aaO, 117f.

⁴ Es lässt sich eine gestaffelte Entstehung des Psalms (Refrain-Elemente, weisheitlicher Schluss) diskutieren, ich halte aber eine Entstehung von einer Hand (evtl. mit kleinen Zusätzen) wahrscheinlicher (s.u.).

⁵ Neben 2.6.10 auch noch 3.5.7.

⁶ כִּי־ב (5.10), כִּי־בִטְחוֹ / לִבִּי (9.11), עַד (8.12), vgl. auch אֱלֹהִים (2.6.8bis-9.12bis) und אִישׁ (4.10.13).

⁷ Der Schlussvers von Stanze II (9) bereitet diesbezüglich Stanze III vor.

⁸ Inclusio *sub voce* הִבֵּל.

⁹ Vgl. dazu W.G.E. Watson, Classical Hebrew Poetry, JSOTS 26, 1986², 332-335.

übersetzen (Einführung direkter Rede)¹⁰ und die beiden ׀-Verse parallel zu fassen, nämlich als inhaltliche Entfaltung des in 12ab genannten Zahlenspruchs¹¹, dessen Zahlangaben "wörtlich"(!)¹² zu verstehen sind: "Einmal hat Elohim gesprochen, zweifaches (zweierlei Dinge)¹³ habe ich gehört".¹⁴ Der Psalmist vernahm eine doppelte Botschaft, nämlich: (1.) "Stärke/Zuflucht (ist) bei Elohim, ja bei dir, Adonaj, (ist) Gunst¹⁵" und (2.): "Du selbst vergiltst - jedem nach seinem Tun". Die beiden Sprüche dürften in ihrer Aussage gegensätzlich nuanciert (1. = vertrauend-ermutigend, 2. = warnend) und je entsprechenden Inhalten des Psalms zugeordnet sein: 12c13a rekurriert auf die zweite Hälfte von Stanze II (8f.)¹⁶ sowie die refrain-artigen, stanzeneröffnenden Stücke 2f.6f., 13bc auf die zweite Hälfte von Stanze I (4f.)¹⁷ sowie die beiden andern Strophen von Stanze III (10f.).

Funktional gesehen wird durch dieses doppelte Schlusswort die Psalmaussage insgesamt "gebündelt". Der Doppelspruch fungiert dabei - wie die Zahlenspruch-Einführung zeigt¹⁸ - im Sinne eines Weisheitswortes, die beiden Wege, das Gottvertrauen einerseits (durch ׀ hier bekenntnishaft akzentuiert)¹⁹ und das Selbstvertrauen bzw. Handeln als-ob-Gott-nicht-wäre²⁰ andererseits, aufweisend.²¹

Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass die beiden Schlussverse entstehungsgeschichtlich quasi den "Anfang" dieses Psalms bildeten. Hinter diesen Sprüchen stünde dann ursprünglich ein Gotteswort, das der Psalmist in der Situation von Bedrängnis und Asylsuche (vgl. Stanzas I+II) am Tempel erhalten hat (vgl. die *qt*-Konjugation in 12ab). Als Ausfluss der Erfahrung damit hätte er dies (später) zur Gestaltung dieses Psalms und damit zu persönlicher

¹⁰ Vgl. HAL 448f. Statt an die Einführung direkter Rede (׀ bleibt unübersetzt; "Doppelpunkt"-Funktion) lässt sich auch an die Einführung indirekter Rede (׀ = "dass...") denken.

¹¹ Vgl. dazu WATSON, aaO, 144-149.

¹² Gegen WATSON, aaO, 148, der hier nur *eine* der Zahlen (1mal) realisiert sieht.

¹³ Die Zahlenangaben sind in multiplikativem Sinn zu verstehen. Ob man die Partikel ׀ in demonstrativischem oder relativischem Sinn versteht (vgl. HAL 225), tut inhaltlich wenig zur Sache.

¹⁴ Man beachte auch Lautmuster wie die /s/-Anlautung in 12a und die /s-ד-י-ך/-Lautverknüpfung in 12b. Mit den genannten Lauten ist der Einführungsvers auch mit dem zweiten Spruch (13bc) verbunden, mit dem ersten (12c13a) durch die Aufnahme von ׀ׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ (|| ׀ׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏).

¹⁵ Zur Verbindung ׁׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ vgl. auch Ps 59,10f.17f.; 61,4,8 (Goulder, aaO, 161).

¹⁶ Vgl. auch die Aufnahme von ׁׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ (8b).

¹⁷ Vgl. auch die Aufnahme von ׁׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏ (4a).

¹⁸ Strophe III (10-13) ist insgesamt weisheitlich tingiert (s.o.).

¹⁹ In dieser finalen Strophe finden sich die einzigen Du-Anreden Gottes (ׁׂ׃ׅׄ׆ׇ׈׉׊׋׌׍׎׏) im Psalm.

²⁰ Zur Verbindung von weisheitlichem (Tun-Ergehen-Zusammenhang) und gerichtlichem Hintergrund vgl. "klassisch" schon Salomo (I Reg 3,16-28).

²¹ Man mag einwenden, dass 13bc das Vergelten von schlechtem und gutem Tun meine und nicht auf das eine einzuengen sei. Im Kontext des Psalms ist aber auffällig, wie die nominalisierenden Aussagen - so auch 12c13a - vorwiegend der positiven Vertrauensäußerung dienen (Ausnahme in 9), mit den verbalisierenden Handlungsaussagen aber - so auch 13bc - negatives Geschehen skizziert wird.

Vertrauensbezeugung wie lehrhafter Unterweisung geführt. Das ursprüngliche Orakel wäre so als Zeugnis bewahrt worden, aber durch die weisheitliche Einförmung (Zahlenspruch) und Bekenntniselemente (אָהֵב/אָהֵב) neu akzentuiert worden. Möglicherweise korrespondieren mit dieser entstehungsgeschichtliche "Umdrehung", bei der das Erste sozusagen zuletzt erscheint, gegenläufige Strukturmuster wie der - auffälligerweise - eröffnende statt beschliessende "Refrain" (2f.6f., Antiklimax?)²² und die Häufung von אָ-Versanfängen²³.

²² Zur Refrain-Funktion in den Psalmen vgl. P.R. Raabe, Psalm Structures. A Study of Psalms with Refrains, JSOTS 104, 1990 (leider wird ausgerechnet dieser Psalm nicht erwähnt!).

²³ Gemäss meiner kolometrischen Bestimmung eröffnen acht (von sechzehn) Versen mit אָ (davon fünfmal mit אָהֵב), dazu drei weitere mit Gutturallauten (אָ 4.8, אָ 11c), drei mit אָ (5c.9.10c) und zwei mit אָ (12c.13b).